

2001 bis 2011: 10 Jahre Fußball mit Höhen und Tiefen

Mit **Karl-Heinz Thoma** als Spielertrainer der 1. Mannschaft war dem Vorstand im Jahr 2000 ein absoluter Glücksgriff gelungen: Prima Fußballer, kompetenter Trainer, in Gräfendorf verheiratet und - Fußball ist sein Leben! Entsprechend motiviert und engagiert ging er die Sache an. Konnte die Mannschaft im ersten Jahr die Kreisklasse noch ohne Probleme halten, so folgte darauf ein absolutes „Seuchen-Jahr“: Einige Leistungsträger hatten die Karriere beendet oder den Verein verlassen, eine 2. Mannschaft konnte mangels Personal nicht mehr gestellt werden und sehr früh lag man aussichtslos hinten. Folgerichtig war der Abstieg nicht zu vermeiden.

In den folgenden vier Spielzeiten spielte das Team in der A-Klasse immer vorne mit, doch es fehlte jedes Mal die Konstanz, um den ganz großen Wurf zu landen. Die Spielerdecke war für einen Aufstieg einfach zu dünn, aus der Jugend kam noch zu wenig nach, um Ausfälle kompensieren zu können. Bleiben die sportlichen Erfolge aus, laufen überall die gleichen Mechanismen ab: Unzufriedenheit macht sich breit, mehr oder weniger kompetente Kritiker melden sich zu Wort und als erstes wird der Trainer in Frage gestellt. Insofern alles im üblichen Rahmen und doch kam die Trennung in diesem Fall sehr, um nicht zuzusagen zu plötzlich. Eine Kurzschlussreaktion ist selten gut, in diesem Fall war sie mehr als unglücklich: Einen solch überstürzten Abschied hatte Karl-Heinz Thoma sicher nicht verdient! Das Streben nach sportlichen Erfolgen ist legitim, Fairness und ein respektvoller Umgang sind aber mindestens genauso wichtig.

Als Spielertrainer folgte **Achim Vorstoffel**, ein auch in höheren Klassen erfahrener Spieler und Trainer. Doch zunächst blieben auch ihm kurzfristige Erfolge verwehrt. Nach guten Partien folgten immer wieder Einbrüche gegen vermeintlich schwächere Gegner. Erst im 3. Jahr, der Saison 2008/09 war es so weit: Mit dem 2. Platz war der lang ersehnte Wiederaufstieg in die Kreisklasse geschafft!

Mit Vorstoffel verließen nun wieder wichtige Spieler den Verein und eine 2. Mannschaft konnte nach wie vor nicht gestellt werden. Eine schwere Aufgabe für den neuen Trainer **Peter Wendel** aus Gemünden! Nachdem auch gleich zu Rundenbeginn Stammspieler längerfristig ausfielen, war zeitweise der Spielbetrieb nur durch den Einsatz von AH-Senioren und U 19-Jugendspielern aufrecht zu erhalten. Im November 2009 am Tabellenende angekommen, kam jetzt das Trainerkarusell richtig in Schwung: Mit der Trennung von Wendel übernahm der U 19-Trainer Peter Treter kommissarisch die Mannschaft, bis mit **Christian Schäfer** im Februar 2010 ein sehr junger Spielertrainer engagiert wurde. Dieser erfüllte seine erste Aufgabe des Klassenerhalts unter anderem durch einen 4:2 – Auswärtserfolg beim monatelang ungeschlagenen Tabellenführer. Die Mannschaft schien auf einem guten Weg.

Zudem erhielten wir zu Beginn der Saison 2010/11 die dringend benötigte personelle Verstärkung: Unsere Sportfreunde vom **SV Dittlofsroda** konnten keinen eigenständigen Spielbetrieb mehr aufrecht erhalten und alle aktiven Spieler schlossen sich nach schneller Einigung in einer Art Spielgemeinschaft uns an. Somit konnten wir auch endlich wieder eine 2. Mannschaft melden. Als Betreuer von Seiten Dittlofsrodas kam Manfred Löffler mit dazu.

Unsere geografische Lage am Rand des Landkreises hatte uns bisher teilweise zu weiten Fahrten gezwungen. Daher und in der Aussicht auf viele interessante Derbys mit Nachbarorten wechselten wir die Kreiszugehörigkeit von Mainspessart in die Rhön.

Die extrem junge Mannschaft startete gut mit 3 Siegen in Folge und war am 4. Spieltag mit 10 Punkten Tabellenführer. Der Euphorie folgte ein unerklärlicher Einbruch mit 10 Niederlagen am Stück, die Nerven lagen blank und die üblichen Reflexe (siehe oben) setzten ein. So endete nach nur 9 Monaten die Zeit von Schäfer.

Seit November 2010 zeichnet nun **Holger Raab** für die Mannschaft verantwortlich. Er kennt etliche Spieler sehr gut als „Meister-Coach“ der U 19 –Mannschaft von 2007/08. In den nächsten Tagen entscheidet sich der Klassenverbleib.